

WOHNEN MIT UNS



Mitgliedermagazin der
Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG
3 | 2020

60 Jahre



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der WG Mühlhausen eG,

in dem sich zum Ende neigenden Jahr 2020 ist unsere Genossenschaft 60 Jahre alt geworden.

Leider war es aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen und Einschränkungen nicht möglich, das geplante Mitglieder- und Mieterfest durchzuführen; der Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat alle geplanten Veranstaltungen absagen müssen.

Die Mitarbeiter unserer Verwaltung, die nicht nur viel Zeit, sondern Herzblut in die Vorbereitung dieser Jubiläumsveranstaltungen getätigt haben, waren traurig, denn wir hatten uns alle auf das Zusammensein mit Ihnen gefreut.

Wir haben dennoch die Vertreterversammlung mit den gebotenen Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt, weil Aufsichtsrat und Vorstand es als Notwendigkeit erachtet haben, unsere Vertreter über das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 zu informieren und auch einen Ausblick auf die vor uns liegenden Jahre zu geben.

Außerdem standen Wahlen zum Aufsichtsrat unserer Genossenschaft an. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben sich der Wiederwahl gestellt und sind auch einstimmig durch die Vertreter gewählt worden.

Mein Dank an dieser Stelle für das damit verbundene Vertrauen der Vertreterversammlung in unsere Arbeit. Außerdem konnten wir nunmehr die Änderung der Satzung und der Wahlordnung endgültig durch Beschluss der Vertreterversammlung abschließen.

Zunächst heißt es aber erst einmal wieder, die mit den Unannehmlichkeiten verbundenen Vorschriften zur weiteren Eindämmung der Corona-Pandemie umzusetzen. Unsere Mitarbeiter werden trotz dieser komplizierten Situation weiterhin für Sie als Ansprechpartner, zwar vorwiegend telefonisch oder per E-Mail da sein. Bitte haben Sie Verständnis, wenn der Publikumsverkehr in der Geschäftsstelle im Monat November und auch möglicherweise bis zum 31.12.2020 stark eingeschränkt bleibt.

Meine Hoffnung beruht darauf, dass sich die derzeitige Lage in der Adventszeit wieder etwas entspannt, so dass wir uns dann auf das Weihnachtsfest vorbereiten und mehr oder weniger die stillen Stunden zum Jahresende genießen können.

Aufsichtsrat, Vorstand und unser ganzes Mitarbeiterteam wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, genießen Sie die Zeit, tun Sie sich etwas Gutes und vergessen Sie dabei auch Ihre Nachbarn und Freunde nicht.

Halten Sie also Abstand, halten Sie aber zusammen und kommen Sie so gesund und erholt in das neue Jahr 2021.

Ihr Aufsichtsratsvorsitzender

RA Michael Hiemann



AKTUELLES

Vorwort	2
60 Jahre WGM – Das neue Jahrtausend hat begonnen	3–5
WGM wieder im Coronamodus	6
Kalender 2021	13/14
In eigener Sache	20
Aktuelle Öffnungszeiten	20



LEBEN

Mit Smartphone unterwegs	7
Sie hat es verdient	8
Ein Dank an unsere Lieblingsnachbarin	9
Lieblingsnachbar gesucht	9
Lene und Pepe	10/11
Aktion Weihnachtswunschbaum	12
Rückblick Aktivtour – Wandern in der Hessischen Schweiz	15
Test(aus)flug zur Hohenwartetalsperre	18
Osterbrunnenfahrt die Zweite ..	19



PARTNER

Gut Sambach – Tierhaltung wie im Bilderbuch ..	16
---	----



60 Jahre WGM

Das neue Jahrtausend hat begonnen

Im Gespräch mit dem Redakteur waren diesmal Frau Babette Pickel und Herr Jürgen Dietrich, die beiden Vorstandsmitglieder. Beiden obliegt es, für die vielen Genossenschaftsmitglieder die Geschicke dieses Wohnungsunternehmens so zu lenken, dass einerseits die Wirtschaftlichkeit gewährleistet ist und andererseits Wohnungen zu sozial verträglichen Mieten vermietet werden können.

Frau Pickel begann 1996 ihre Tätigkeit in der Verwaltung der WGM. Im Jahr 2000 erhielt sie Prokura und seit 2010 ist sie Kaufmännischer Vorstand der Genossenschaft. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind die Finanzen, Steuern, die Wohnungsverwaltung und deren Bewirtschaftung. Berufsbegleitend hat sie sich zur Immobilienbetriebswirtin weiter qualifiziert. Herr Dietrich, „gelernter“ Bauingenieur, ist seit 2001 im Unternehmen und seither im Bereich Technik zuhause. 2016 wurde er Prokurist und im Jahr darauf wurde er zum technischen Vorstand berufen. Er ist in erster Linie verantwortlich für Instandhaltung und Modernisierung der Bestände.

Als 2002 der Rückbau intakter Häuser mit insgesamt 1054 Wohnungen wegen wachsender Leerstände beginnen musste, war das für ihn als Mensch des Bauens schwer zu ertragen. „Ohne diesen Abriss hätte die Genossenschaft diese schwere Zeit nicht überstehen können“, bemerkt Frau Pickel, auch wenn sie damals die Entscheidung nicht persönlich gefällt hat. Für die verbliebenen Mieter war es nicht leicht, ihre Wohnungen, in denen sie schon über viele Jahre lebten, zu verlassen. In der Genos-



Babette Pickel und Jürgen Dietrich beim Betrachten historischer Bilder.

senschaft wurde ein Umzugsmanagement entwickelt, über das bei Umzügen Unterstützung geleistet und Probleme gelöst wurden. In fast allen Fällen konnten diese Mieter eine frisch renovierte Wohnung beziehen. Frau Pickel hat zum Gespräch eine Übersicht mitgebracht. Diese enthält die wichtigsten Eckdaten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wohnquartiere. Ihr kann man entnehmen: Ab 1994 bis 2002 wurden aber auch etwa 1.700 Wohnungen, vorrangig in den Wohngebieten Forstberg und Marcel-Verfaillé-Allee, saniert.

Seitdem wurden jährlich ca. 2 Mio. EUR für Modernisierung der Bestände ausgegeben. Bis zum Jahr 2008 wurden die Wohngebiete Bahnhof- und Rodemannstraße saniert. In der Wendewehrstraße 68 wurde 2005 ein Aufzug und 2015 in der 66, 67, 69 weitere angebaut. In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist es wichtig, dass Wohn- und Lebensbedingungen dem Rechnung tragen. Die Entscheidung, dies bei der Sanierung in der Margaretenstraße 17–20 zu berücksichtigen, hat sich auch im Nachhinein als richtig erwiesen. 2006 konnten die ersten Wohnungen dort übergeben werden. In den Jahren 2013 bis 2014 entstand in Fortsetzung des Bemühens um die ältere Generation der Neubau für Altersgerechtes Wohnen Am Neuen Ufer 40. 2008 begann die Sanierung im Wohngebiet Feldstraße, die von 2017 bis 2020 dort mit der

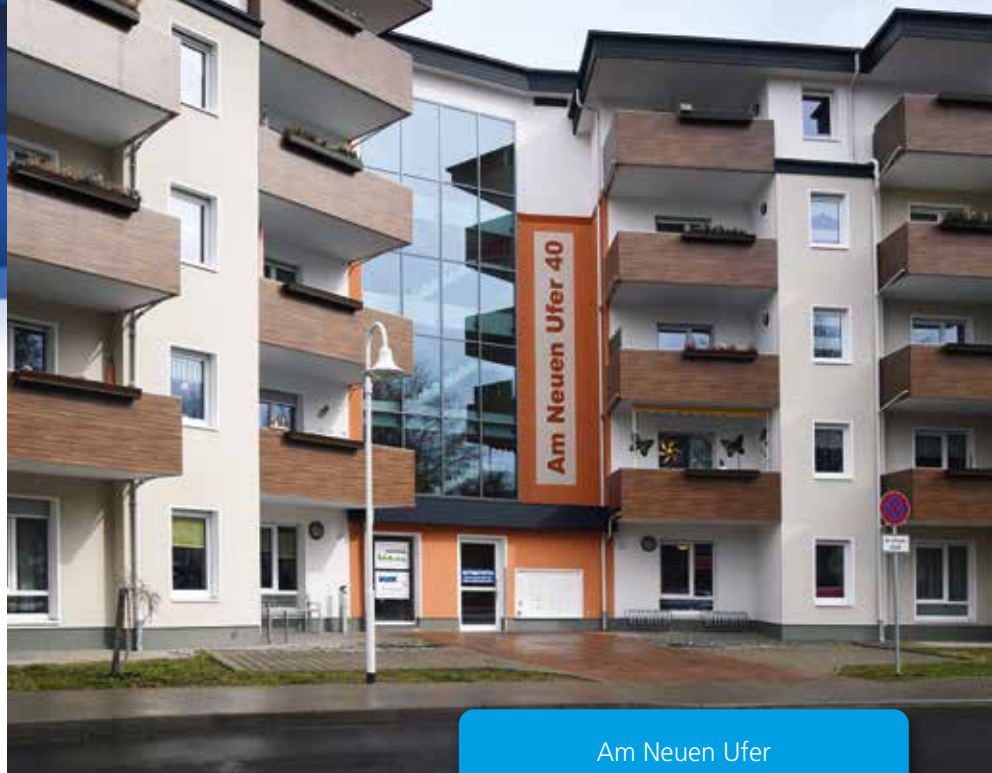
„OHNE DIESEN ABRISS
HÄTTE DIE GENOSSEN-
SCHAFT DIESE SCHWERE
ZEIT NICHT ÜBERSTEHEN
KÖNNEN“

Quartiersentwicklung der Eingänge 133–142 fortgesetzt und mit einem Neubau, Feldstraße 132, ergänzt wurde. Ganz aktuell, Ende Oktober, wurden dort die Außenanlagen neu bepflanzt, gestaltet und mit einer gemütlichen Sitzgruppe ergänzt. Im Spätherbst ist das Aussehen noch etwas trist, doch im Frühjahr werden die Außenanlagen von den Bewohnern als buntes Refugium bestimmt mit Freude in Besitz genommen werden.

Frau Pickel berichtet, dass es im vergangenen Jahr nach langer Zeit eine Mieterhöhung in der Genossenschaft gegeben hat. Dies ist notwendig geworden, weil sowohl die Verwaltungskosten gestiegen sind und auch bei den Vertragspartnern die Preise für Dienstleistungen sich erhöht haben.

Während die ursprünglichen Mieter oft ein ganzes Leben in ihrer Wohnung verbracht haben, ist ein Wohnungswechsel bei jüngeren Mietern, auch wegen sich ändernder Lebens- und Arbeitsbedingungen, wesentlich häufiger. Nach jedem Auszug erfolgt die malermäßige und teilweise auch eine weitergehende Aufbereitung der Wohnung. Auch wenn die in den vergangenen zwei Jahrzehnten fortschreitende Einführung digitalisierter Arbeitsabläufe ebenfalls Kosten für technische Geräte, Programme und Qualifikation der Mitarbeiter verursacht hat, bietet sie auch ein großes Potential, um Kosten zu senken. Karteikarten, Blaupapier und Auftragsformulare sind im Büroalltag verschwunden.

Für die Festlegung der Miete gibt es sowohl feste Vorgaben als auch Variable, die sich nach der Vermietbarkeit der Wohnung richten. Herr Dietrich nennt zum Beispiel die Kosten, die nach einer Sanierung auf die Mieter umgelegt werden müssen. Das sind 8



Am Neuen Ufer



Neue Wohnumfeldgestaltung
Feldstraße

Prozent der Modernisierungskosten pro Jahr. Variabel ist zum Beispiel die Lage der Wohnung, das betrifft das Wohngebiet als auch die Etage. So sind z.B. Wohnungen in der dritten oder vierten Etage etwas günstiger, weil auch nach diesen die Nachfrage etwas geringer ist.

Die Frage, wie die wirtschaftliche Situation der Genossenschaft heute zu bewerten ist, kann zwar eindeutig beantwortet werden, doch Details wie Sanierung oder Neubau Bilanzen durcheinander bringen, waren für den Reporter schwer nachzuvollziehen.

Also bleibt hier die Aussage von Frau Pickel, die Genossenschaft ist solide aufgestellt, verfügt über wachsendes und ausreichendes Eigenkapital und kann den Herausforderungen der Zukunft nicht mit Gelassenheit, aber mit Zuversicht entgegen sehen. Eng verbunden ist diese doch mit der Entwicklung in Mühlhausen. Kann der Bevölkerungsrückgang verlangsamt oder gar gestoppt werden, werden in Mühlhausen auch Arbeitsplätze neu geschaffen oder weiter reduziert? Diese Fragen und deren Beantwortung hat natürlich auch Einfluss auf ein Wohnungsunternehmen.



Margarethenstraße

Aus aktuellem Anlass schließen wir die Gesprächsrunde mit ein paar Gedanken zu COVID 19 ab. Ungewiss ist, ob und wie Corona in den nächsten Wochen und Monaten unser Leben beeinflussen wird. Als Wohnungsunternehmen ist man gegenüber dieser Krise ziemlich stabil, das haben die Monate im Frühjahr gezeigt. Zu jeder Zeit war die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft gewährleistet und Ansprechpartner waren für die Mieter erreichbar. Es sind aber die Mieter und deren Familien, die durch die Wirkung des Virus persönlich oder auch durch Auswirkungen am Arbeitsplatz betroffen sein können. Gerade jetzt, wo die Infektionszahlen sprunghaft ansteigen, Einschränkungen wieder wirksam werden, hoffen wir, dass unsere Menschen Hygieneregeln wieder einhalten und Mühlhausen sich nicht zu einem Hotspot entwickeln wird. Für unsere Mieter wird es wieder die bewährte Coronatelefonnummer geben, über die im Notfall Hilfe vermittelt werden kann. So sagen es die beiden Vorstände und es klingt sehr zuversichtlich.

2020

Die WGM hat:
3.098 Wohnungen davon 1261 im Plattenbau, 1786 im Altneubau, 51 im Neubau
3.162 Mitglieder, 19 Beschäftigte
6,1 % Leerstand (190 Wohnungen)

Zeitsplitter aus der Entwicklung unserer Genossenschaft

1954

Gründung der AWG in Mühlhausen durch VEB Möve-Werk und VEB Ofen- und Herdbau und der AWG des VEB Röhrenwerk

1960

Zusammenschluss der inzwischen fünf bestehenden AWGs in Mühlhausen zur AWG „Thomas Müntzer“
AWG Baumwollwerk
AWG Mülana
AWG Forstberg
AWG Röhrenwerk
AWG Möve-Werk

1974

Nutzungsentgelte im Neubau
Damaschkestraße, 73 m²
Grundmiete 65,60 Mark
Heizung 28,80 Mark
Warmwasser 14,40 Mark
Einbauküche 3,50 Mark

1983

Übergabe behindertengerechter Wohnungen in der Gartenstraße

1990

Die AWG hat :
4.194 Wohnungen
4.221 Mitglieder
26 Beschäftigte (davon 19 Handwerker)
keinen Leerstand

2000

Die WGM hat:
4.128 Wohnungen
3.727 Mitglieder
16 Beschäftigte
18,4 % Leerstand (740 Wohnungen)

2010

Die WGM hat:
3.132 Wohnungen
3.089 Mitglieder
19 Beschäftigte
7,1 % Leerstand (223 Wohnungen)

2020

aktueller Sanierungszustand der Wohnungen:
1.989 saniert
1.045 teilsaniert
64 unsaniert

1955

Richtfeste für die ersten zwei AWG-Mehrfamilienhäuser am Birkenweg und in der Rodemannstraße

1960

Die AWG hat über 1.400 Mitglieder

1964

Seit 1952 wurden in Mühlhausen über 1.800 Neubauwohnungen erstellt

1980

Übergabe der 2.500. Wohnung der AWG im Wohngebiet Feldstraße

1982

Anschluss der GWG „Arbeiterwohlfahrt“

1991

Eintrag der WGM in das Genossenschaftsregister

1994

Erste Sanierungen im Wohngebiet Forstberg

2000

Die Durchschnittsmiete beträgt 3,32 €/m²

2010

Die Durchschnittsmiete beträgt 4,10 €/m²

2020

Die Durchschnittsmiete beträgt 4,63 €/m²

WGM wieder im Coronamodus

Stark steigende Infektionszahlen, die auch mittlerweile in Mühlhausen angekommen sind, bedeuten, dass sich die Genossenschaft in ihrer Arbeit auf diese Situation wieder einstellen muss. Erfahrungen aus dem Frühjahr gibt es ja. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen wurde die Arbeitsfähigkeit in der Geschäftsstelle voll erhalten. Ausgenommen waren Handwerkerkontakte in bewohnten Wohnungen, wenn es sich nicht um Havarien handelte. Bewährt hat sich das im Frühjahr eingerichtete Corona-Hilfetelefon. Auch jetzt ist es wieder im Einsatz, um Hilfe zu vermitteln.

Für unsere Mieter und Mitglieder ist es wichtig zu wissen, dass es neben der telefonischen Kontaktaufnahme weitere Möglichkeiten gibt, unsere Geschäftsstelle zu erreichen, wie Ihnen die nebenstehende Übersicht zeigt. In jedem Fall können Sie sicher sein, dass wir darauf reagieren und uns mit Ihnen in Verbindung setzen, auch

wenn die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen sein sollte. Dies ist eine wichtige Maßnahme, um die Geschäftstätigkeit aufrecht zu erhalten, indem Kontakte und die damit verbundene Infektionsgefahr deutlich reduziert werden.

Die ist auch für Sie wichtig. Bitte beachten Sie alle Hinweise und Maßnahmen, die dazu dienen die weitere Verbreitung der Coronaviren einzudämmen. Es sind oft die privaten Kontakte, die dazu führen, dass sich die Infektion dramatisch ausbreitet. Dazu gehören auch Fahrten in Regionen, die als unsicher eingestuft werden. Aus diesem Grunde wurde auch die Busfahrt nach Chemnitz zum Weihnachtsmarkt abgesagt, weil das Risiko, sich dabei zu infizieren gegenwärtig zu hoch ist. Wir wissen aus dem vergangenen Frühjahr, dass Mühlhausen sich nicht zum Infektionshotspot entwickelt hat. Das lag auch daran, dass hier die Menschen vernünftig waren und Kontakte reduziert haben. Wir



WGM Sorgentelefon

Liebe Mitglieder und Mieter, wir möchten Ihnen in dieser besonderen Zeit ein wenig Hilfe und ein offenes Ohr anbieten.

Unter folgender Telefonnummer können Sie Ihre Frage zur aktuellen Situation und Verhaltensweisen zum Schutz Ihrer Gesundheit stellen oder ganz einfach mal reden, wenn Ihnen zu Hause die Decke auf den Kopf fällt.

Kerolin Sterl
03601 8302-22

Wir sind zu folgenden Zeiten erreichbar:

Mo – Fr	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do	13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Di	13.00 Uhr – 18.00 Uhr

hoffen sehr, dass dies auch bei der gegenwärtigen ernsten Lage so sein wird und wünschen Ihnen und uns, dass die Anziehungskraft auf Coronaviren in Mühlhausen und Umgebung wieder sehr gering sein wird. Bleiben Sie gesund.



Telefon:
03601 8302-0



E-Mail:
info@wgm-muehlhausen.de



Kontaktformular:
www.wgm-muehlhausen.de/
kontakt



Schadensmeldung:
www.wgm-muehlhausen.de/
schadensmeldung



Mit Smartphone unterwegs

Brauch ich nicht mehr, das ist landläufig die Meinung von Senioren, wenn von einem Smartphone die Rede ist, denn vermisst haben sie es in ihrem bisherigen Leben noch nicht. Andere haben sich überzeugen lassen oder sind technikinteressiert, sind mittlerweile sehr geübt im Umgang und möchten es nicht mehr missen. Sehr oft ist es auch der Respekt vor neuer Technik, davon die Finger zu lassen. Da nun eine Genossenschaft mehr ist als ein Wohnungsunternehmen, wurde hier im vergangenen Jahr die Idee geboren, interessierten Senioren beim Kennenlernen eines Smartphones Berührungsängste zu nehmen und Unterstützung zu gewähren. Wer könnte das besser als die junge, mit der Technik vertraute und aufgewachsene Mitarbeiterin, Frau Josepha Apel. Mit Freude hat sie sich auf diese Aufgabe vorbereitet und im März den ersten Kurs absolviert. Über die Mitgliederzeitung haben die Mieter von diesem Angebot erfahren und es waren über 30 Interessierte, die im Grundkurs ihr Smartphone

kennengelernt haben und es entsprechend ihrer Bedürfnisse auch einrichten konnten.

Eine der Teilnehmerinnen des ersten Kurses war Frau Petra Schulz. Für sie kam das Angebot der Genossenschaft gerade recht, sagte sie am Telefon und: „Weil ich der Meinung war, ich möchte auch einmal ein Smartphone“. Sie ist dann in ein Fachgeschäft gegangen, hat sich beraten lassen, hat das Smartphone erworben und einen Vertrag abgeschlossen. Fertig. Aus ihrer Sicht ist das Kennenlernen der neuen Technik wirklich nicht ganz einfach, so dass der Kurs ihr sehr geholfen hat. „Es schadet nie, wenn man etwas dazu lernt, das hält auch im Alter fit“, sagt sie und leider machte Corona einen Strich durch ihr Vorhaben, auch den nächsten Kurs zu belegen, der heißt „WhatsApp – so einfach gehts“.

Mit dieser Art Kommunikation hat sie sich schon angefreundet, aber

Fragen gibt es noch etliche. Jetzt helfen erst einmal Bekannte, doch wenn der Kurs nachgeholt werden wird, ist sie bestimmt dabei. Zum Kurs sagt Frau Schulz, dass Frau Apel das wirklich sehr gut gemacht und sich viel Mühe mit den Kursteilnehmern gegeben hat. Dass es auch noch Kaffee und Kuchen gab, ist eine erwähnenswerte Geste der Genossenschaft.

Frau Apel sagt, dass es im nächsten Jahr mit weiteren und natürlich auch mit dem ausgefallenen WhatsApp-Kurs weitergehen wird. Voraussetzung ist natürlich, dass dann die Gefahr der Infektion mit COVID 19 deutlich reduziert sein muss.



Sie hat es verdient

„SIE IST DIE
„GUTE FEE“
DES HAUSES“

Der Aufruf in unserer Mitgliederzeitschrift, Lieblingsnachbarn zu benennen und dafür ein paar Gründe aufzuführen, hat zwar nicht zu einer Flut von Briefen geführt, doch die, die kamen, sind wirklich bemerkenswert. Nichts einzuwenden gibt es, wenn sich dahinter auch eine Lieblingsnachbarin verbirgt. In dieser Ausgabe wird ein Brief abgedruckt, den Frau Heitzer und Frau Hanson im Namen einer Reihe von Mietern aus dem Haus Margarettenstraße 19/20 geschrieben haben. Sie bedanken sich damit bei Frau Stallknecht, die im Erdgeschoss, gleich neben der Eingangstür ihre Wohnung hat und vielleicht auch deshalb nicht widerstehen kann, ihre Hilfe anzubieten. Im Mietvertrag ist es jedenfalls nicht vorgesehen, dass diese Mieter als Concierge fungieren müssen.

Frau Heitzer und Frau Hanson wohnen noch nicht so lange im Haus. Eingezo-gen sind sie aus persönlichen Gründen und gestoßen sind sie auf eine Haus-gemeinschaft, die diesem Begriff alle Ehre macht. Es ist auch der Klubraum im Keller, der hier Gemeinschaft för-dert, doch den auch rege zu nutzen, ist Sache der Bewohner. Gegenwärtig

ist hier unten co-ronabedingt nichts los. Auch Frau Heitzer und Frau Hanson vermissen das ge-meinsame Singen, den Sport oder Spielnachmittag – vieles organisiert von Frau Hill, die eine gute Seele im Haus. Die andere ist Frau Stallknecht, die eher das Ad-ministrative im Haus übernimmt. Im gemeinsamen Gespräch spricht sie von dem ihr angeborenen Helfersyn-drom. Nun ist ein Syndrom in den wenigsten Fällen positiv zu bewerten, aber von diesem partizipieren wohl die meisten Bewohner und Bewohne-rinnen im Haus. Gibt es ein Problem, Frau Stallknecht kümmert sich. Sogar in der Geschäftsstelle hat man dies schon wahrgenommen und freut sich über ihr unterstützendes Handeln.

In einem Haus, das vor über 10 Jah-ren barrierefrei umgestaltet wurde, wohnen auch Menschen, die mit kör-perlichen Einschränkungen zu leben haben. Hier zu helfen, etwas Gutes zu tun, ist für Frau Stallknecht eine gro-ße Genugtuung. Sie empfindet das auch als einen Sinn ihres Daseins und

schöpft daraus eigene Lebens-freude. Diese wünschen wir, das sind Frau Heit-zer, Frau Hanson, Frau Sterl mit Blümchen plus kleinem Geschenk und der Reporter, noch lange zu erhalten und freuen uns, dass die Überraschung mit der Auszeichnung als „Lieblingsnachbar“ gelungen ist. Vielleicht sollte, wie bei der Oscarverleihung oder der Golde-nen Henne auch eine eigene Skulptur geschaffen werden, die dann in der Wohnung einen Ehrenplatz erhalten kann – sie muss ja nicht aus reinem Gold sein.





EIN DANK AN UNSERE LIEBLINGSNACHBARIN

Wir möchten unsere Nachbarin, Frau Renate Stallknecht, für die Lieblingsnachbarin vorschlagen. Sie ist die „gute Fee“ des Hauses und übernimmt seit Jahren immer freundlich und hilfsbereit, für die Bewohner des Hauses viele Aufgaben:

- Für alle Handwerker ist sie, von früh bis spät, immer der Ansprechpartner und das ist im Moment für diesen Eingang wichtig (Außenlift und defekte Eingangstür)
- Pakete werden von ihr entgegen genommen und verteilt
- Die Briefkästen werden bei Bedarf geleert
- verantwortlich fühlt sie sich auch für den Schlüsseldienst der Eingangstür und informiert uns alle mit Aufklebern, wie wir uns zu verhalten haben
- Mit kleinen Dingen (Bäcker) unterstützt sie Mieter, die gesundheitlich nicht mehr in der Lage sind dieses zu tun

Wir wären traurig, wenn Frau Stallknecht diese Auszeichnung nicht bekommen würde, denn sie ist unsere freundliche, erfahrene kleine „Hausmeisterin“ und wir denken, dass unsere aufgeführten Gründe ausreichend sind.

Mit freundlichen Grüßen
Gisela Heitzer und Inge Hanson

LIEBLINGSNACHBAR GESUCHT

MACHEN SIE MIT!



Haben Sie auch einen Nachbarn, der Ihnen immer hilft, sich um den Vorgarten kümmert oder eine gute Hausgemeinschaft, die gern zusammen feiert? Dann lassen Sie uns gemeinsam mit einer besonderen Aufmerksamkeit „Danke“ sagen.

Erzählen Sie uns, warum Sie ihn/sie für eine Ehrung vorschlagen.
Wir freuen uns auf Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe:

Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG
Marcel-Verfaillie-Allee 14a, 99974 Mühlhausen
Tel: 03601 8302-0
Mail: bienert@wgm-muehlhausen.de
Stichwort: „Lieblingsnachbar“

LENE UND PEPE IN DER ADVENTSZEIT

Den Winter erleben

Die nächsten Winterferien kommen bald, doch wie kann man sie trotz der aktuellen Lage schön verbringen? Hier ein paar Tipps:

Snow Art: Kunst im Schnee

Alles, was du dafür benötigst, sind ein großer Pinsel, etwas Wasser und Wasserfarben. Dann geht's ab vor die Tür und schon kannst du dich im Schnee austoben.

Buchstabensafari durch Mühlhausen

Packt eure Fotoapparate und Smartphones ein und los geht's!

Nun müsst ihr nur aufmerksam die Stadt erkunden, denn überall verstecken sich Buchstaben. Beispielsweise ein Baum, welcher wie ein „Y“ wächst, die Ritzen zwischen den Pflastersteinen, welche ein „H“ ergeben usw. Die Safari ist beendet, wenn jeder Buchstabe des Alphabets gefunden und fotografiert wurde.

Geocaching

Die Schnitzeljagd mit dem Smartphone ist selbstverständlich auch im Winter machbar. Dafür einfach www.geocaching.com aufrufen und Caches in deiner Nähe finden!

Falls du ein Geocache-Neuling bist, findest du dort ebenfalls Erklärungen etc.

Ausflugsziele rund um Mühlhausen

Ein Erlebnis für die ganze Familie ist z.B. ein Ausflug in die Skihalle Oberhof, der Bärenpark Worbis oder eine Ponywanderung im Thüringer Wald. Dort muss man sich jedoch vorab über die Öffnungszeiten bezüglich der derzeitige Lage etc. informieren.

Viele weitere Ausflugs- und Freizeittipps findet ihr auch unter:
www.thueringen-entdecken.de | www.thueringer-wald.com



BASTELTIPP:



Christbaumschmuck aus Salzteig

Für den Teig:

- 1,5 Tassen Mehl
- 1,5 Tassen Speisestärke
- 1 Tasse Salz
- 1 Tasse Wasser
- 1 bis 3 Esslöffel Öl

Zuerst werden alle trockenen Zutaten in einer Schüssel miteinander vermischt, danach die nassen dazu geben und einen Teig kneten.

Im Anschluss den Teig ca. 5 Millimeter dünn ausrollen. Dann kannst du z.B. deine Hand oder deinen Fuß in den Teig drücken oder normale Ausstechformen benutzen.

Für das Loch, wodurch du später einen Faden zur Aufhängung fädelst, kannst du einfach einen Strohhalm zum Ausstechen nehmen.

Das Ganze muss nun erst einmal einen Tag lang trocknen, bevor es dann für eine Stunde bei 150 Grad in den Ofen kommt.

Danach könnt ihr es nach Lust und Laune mit Farbe bemalen.



AKTION WEIHNACHTSWUNSCHBAUM

Auch in diesem Jahr wird die WG Mühlhausen in Zusammenarbeit mit dem Weihnachtsmann wieder Kinderwünsche erfüllen. Dazu einfach einen Wunsch im Wert von max. 20 Euro auf der untenstehenden Karte eintragen und bis zum 10.12.2020 an die Wohnungsgenossenschaft senden.

Maximal 50 Wunschkarten werden dann den Weihnachtswunschbaum im Eingangsbereich unserer Geschäftsstelle schmücken und den inoffiziellen Mitarbeitern des Weihnachtsmanns wird das nicht entgehen.

Bevor dann die Weihnachtsgehilfen im neuen Jahr in ihren verdienten Urlaub gehen, werden sie vorher noch die Präsente an alle Kinder verteilen.



ICH WÜNSCHE MIR:



MEIN NAME

STRASSE, HAUSNUMMER

ORT

AN DIE
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
MÜHLHAUSEN EG
MARCEL-VERFAILLIE-ALLEE 14A
99974 MÜHLHAUSEN





Februar	
1 Mo	
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	Valentinstag
15 Mo	Rosemontag
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	

April	
1 Do	
2 Fr	Karfreitag
3 Sa	
4 So	Ostersonntag
5 Mo	Ostermontag
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	

Juni	
1 Di	
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	Sommeranfang
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	

2021



Juli						
1 Do						
2 Fr						
3 Sa						
4 So						
5 Mo						
6 Di						
7 Mi						
8 Do						
9 Fr						
10 Sa						
11 So						
12 Mo						
13 Di						
14 Mi						
15 Do						
16 Fr						
17 Sa						
18 So						
19 Mo						
20 Di						
21 Mi						
22 Do						
23 Fr						
24 Sa						
25 So						
26 Mo						
27 Di						
28 Mi						
29 Do						
30 Fr						
31 Sa						

August						
1 So						
2 Mo						
3 Di						
4 Mi						
5 Do						
6 Fr						
7 Sa						
8 So						
9 Mo						
10 Di						
11 Mi						
12 Do						
13 Fr						
14 Sa						
15 So						
16 Mo						
17 Di						
18 Mi						
19 Do						
20 Fr						
21 Sa						
22 So						
23 Mo						
24 Di						
25 Mi						
26 Do						
27 Fr						
28 Sa						
29 So						
30 Mo						
31 Di						

September						
1 Mi						
2 Do						
3 Fr						
4 Sa						
5 So						
6 Mo						
7 Di						
8 Mi						
9 Do						
10 Fr						
11 Sa						
12 So						
13 Mo						
14 Di						
15 Mi						
16 Do						
17 Fr						
18 Sa						
19 So						
20 Mo						
21 Di						
22 Mi						
23 Do						
24 Fr						
25 Sa						
26 So						
27 Mo						
28 Di						
29 Mi						
30 Do						

Oktober						
1 Fr						
2 Sa						
3 So						
4 Mo						
5 Di						
6 Mi						
7 Do						
8 Fr						
9 Sa						
10 So						
11 Mo						
12 Di						
13 Mi						
14 Do						
15 Fr						
16 Sa						
17 So						
18 Mo						
19 Di						
20 Mi						
21 Do						
22 Fr						
23 Sa						
24 So						
25 Mo						
26 Di						
27 Mi						
28 Do						
29 Fr						
30 Sa						
31 So						

November						
1 Mo						
2 Di						
3 Mi						
4 Do						
5 Fr						
6 Sa						
7 So						
8 Mo						
9 Di						
10 Mi						
11 Do						
12 Fr						
13 Sa						
14 So						
15 Mo						
16 Di						
17 Mi						
18 Do						
19 Fr						
20 Sa						
21 So						
22 Mo						
23 Di						
24 Mi						
25 Do						
26 Fr						
27 Sa						
28 So						
29 Mo						
30 Di						

Dezember						
1 Mi						
2 Do						
3 Fr						
4 Sa						
5 So						
6 Mo						
7 Di						
8 Mi						
9 Do						
10 Fr						
11 Sa						
12 So						
13 Mo						
14 Di						
15 Mi						
16 Do						
17 Fr						
18 Sa						
19 So						
20 Mo						
21 Di						
22 Mi						
23 Do						
24 Fr						
25 Sa						
26 So						
27 Mo						
28 Di						
29 Mi						
30 Do						
31 Fr						

Aktivtour 2020 – wandern in der Hessischen Schweiz

Nachdem das Corona-Virus sich ebenfalls in Deutschland ausbreitete und am 13. März 2020 der erste Lockdown auch unseren Bewegungsdrang erheblich einschränkte, war es für alle Beteiligten eine große Freude, dem Ruf der nahen Berge in der Hessischen Schweiz zu folgen, um eine gut 15 km lange Wanderung zu unternehmen.

Am 19. September 2020 fuhren 15 gut gelaunte Teilnehmer mit einem Kleinbus der Firma Jagemann zum Wanderparkplatz bei Hitzelroda. Dort angekommen, wartete bereits Herr Mock – unser Wanderführer und Tourenplaner. Nach einer kurzen

Vorstellung unserer bevorstehenden Aktivtour, ging es los. Der erste Anstieg war recht anspruchsvoll, doch er wurde von allen Aktiven gut gemeistert. Der vom Wanderführer ausgewählte Premiumweg P4 führte uns an steilen Abbruchkanten des Muschelkalks vorbei, so z.B. am Wolfstisch, einem tischförmigen Felsen im Südwesten der Gobert, einem Muschelkalk Höhenzug, der sich vom Eichsfeld bis in den hessischen Werra-Meißner-Kreis erstreckt und die Hessische Schweiz einschließt. Das Wetter an diesem Tag war wirklich traumhaft und bescherte allen Teilnehmern auch ebensolche Aussichten in das Werratal. Herr Mock hatte

auch auf dieser Tour wieder allerhand Interessantes über die Schätze der Natur zu berichten und deren heilsame Wirkung auf den Menschen. So vergingen die zwar anstrengenden doch auch sehr unterhaltsamen 15 km wie im Fluge und alle Beteiligten waren froh über ihre Entscheidung, an dieser Aktivtour teilgenommen zu haben.

Auch wenn uns COVID-19 zurzeit stark in unserem Leben beeinträchtigt, werden wir bestimmt im Jahr 2021 wieder zu einer Aktivtour starten. Herr Mock wird jedenfalls demnächst mit der Planung beginnen. Keine Frage, dass alle, die den heutigen Ausflug miterlebt haben, wieder mit dabei sein werden, wenn es denn die Umstände zulassen. Zu dieser werden wir in unserer nächsten Mieterzeitschrift einladen und hoffen darauf, dass sich noch einige aktive Mieter hinzugesellen werden.

*Karoline Sterl
Sozialmanagement*

Gut Sambach HOFLADEN



Gut Sambach – Tierhaltung wie im Bilderbuch

Es gab schon ein starkes persönliches Interesse des Redakteurs, sich diesen Landwirtschaftsbetrieb einmal aus der Nähe anzuschauen. Auch, um zu sehen, wie Tiere gehalten werden, die im Endstadium auch auf der Fleischheke eines mobilen Verkaufswagens landen. Da dieser Betrieb seinen Sitz in Mühlhausen hat, hier einen Hofladen betreibt und natürlich ebenfalls auf den Wochenmärkten anzutreffen ist, sollte dies auch eine interessante Geschichte für unsere Leser werden.

Verabredet war ich mit Dr. Feindt, dem Geschäftsführer des Gutes. Von ihm erfahre ich, dass dieser Betrieb eine lange Tradition hat und dass er nach der Wende das ehemals volkseigene Gut als Pächter übernommen hat. Sein Konzept sah vor, den Betrieb auf ökologische Landwirtschaft umzustellen und die Betreuung und Integration von behinderten Menschen weiter zu führen. Heute sind hier etwa 100 Personen beschäftigt und davon 40 mit psychischer oder seelischer Beeinträchtigung. Für diese gibt es zwei neu erbaute Wohnheime. Andere wohnen im Betreuten Wohnen in unmittelbarer Nähe der Gutes. Mein Interesse galt vor allem der

Haltung der Tiere und deshalb sind wir auch sehr schnell zu einem Rundgang über das Gut aufgebrochen. Nach dem Regen bedeutete dies auch durch Schlamm zu waten und in Kauf zu nehmen, dass demnächst die Schuhe von außen und das Auto von innen gründlich zu reinigen wären. Erste Station waren die Rinderställe. Der Weg führte vorbei an zwei Ställen, in denen richtige Bullen darauf warteten, Nachwuchs auf natürlichem Weg zu erzeugen. Dr. Feindt wies darauf hin, dass die Kühe ihre Hörner behalten dürfen und diese nicht wie sonst üblich gekappt würden. Für ihn wäre das wie eine Amputation, widerspricht seiner Auffassung von artgerechter Tierhaltung. Der Stall ist ein Offenstall und teilweise nicht überdacht. So können die Tiere die Sterne sehen, wenn sie nicht auf der Weide stehen. Auch das soll Kühe glücklich machen, obwohl es im Winter schon einmal kalt werden kann. Vorbei an Käserei und Schlachthaus mit der Fleischerei – Betreten wegen der

Schuhe und bestehender Hygienevorschriften nicht möglich – geht es weiter zu den Schweineställen. Ende Oktober kommen die Tiere von ihren Außenstandorten wieder in ihre Stallungen. Die meisten Tiere waren schon dort und machten es sich gemütlich. Frische Luft schnappen, war für alle Tiere möglich, denn jede der abgetrennten Schweineboxen hat eine eigene Terrasse. Platz für Sauen, die ihre Jungen säugten, gab es reichlich





Dr. Friedhelm Feindt, Geschäftsführung Gut Sambach gGmbH und Lebensgemeinschaft Sambach e.V

und Infrarotlampen ermöglichen das Aufwärmen der Ferkel.

Das ist Tierhaltung im Sinne der Tiere, die nicht getragen wird von einer Maximierung der Gewinne und dem Diktat der Konzerne, die Fleisch zu einem billigen Lebensmittel verkommen lassen. Zum Glück gibt es immer mehr Menschen, denen das bewusst wird, die ihren Fleischkonsum reduzieren und die dafür Qualität kaufen, auch wenn die Produkte kein Sonderangebot sind. Gesünder soll eine abwechslungsreiche Ernährung ja sein.

Weiter führt uns der Weg zur Gärtnerei. Dr. Feindt zeigt mir hier etwas ganz Besonderes. Kuhhörner, die ein Jahr gefüllt mit Kuhdung in der Erde vergraben waren, werden von ihrem ehemals stinkenden Inhalt befreit. Herausgekratzt wird bester Humus, sogar wohlriechend, wie ich mich überzeugen konnte, der dann zur Düngung auf den Ländereien weiter verwendet wird. Zum

Gut gehören etwa 600 Apfelbäume unterschiedlicher, aber meist alter Apfelsorten. Auch wenn die Optik der Äpfel mit denen im Supermarkt nicht mithalten kann, weiß ich, dass der Geschmack dafür sehr überzeugend ist. Die meisten Äpfel werden allerdings zu Most verarbeitet, der im Hofladen und den Verkaufswagen angeboten wird. Die Folienzelte sind noch gut gefüllt mit Gemüse und Kräutern. Schwarze Tomaten habe ich noch nie gesehen und kosten darf ich eine besonders schmackhafte Sorte. Der Rundgang endet im Hofladen. Schließlich soll ich hier noch gutes Fleisch einkaufen. Dort treffen wir auch den Fleischermeister, Michael Rosenträger, der sich gern für ein Foto ablichten lässt.

Herzlichen Dank Herrn Dr. Feindt für den Einblick, den ich auch für unsere Leser erhalten durfte. Immer, wenn ich demnächst am Verkaufswagen stehen werde, werde ich mich daran erinnern, mit gutem Gewissen etwas kaufen und gern dafür etwas mehr bezahlen. Mit Dr. Feindt habe ich noch vereinbart, dass wir im Frühjahr interessierte Mieter zu einem Rundgang einladen werden. Bitte auf passendes Schuhwerk achten, wenn es vorher geregnet haben sollte.



shutterstock.com

Wenn Sie vorher Kontakt aufnehmen möchten, hier die Öffnungszeiten und Standorte:

VERKAUFSANHÄNGER
auf dem Obermarkt, Mühlhausen
Di und Fr 8.00 – 14.00 Uhr

HOFLADEN
Gut Sambach, Gutsstraße 1,
Mühlhausen
Mo Ruhetag
Di – Fr 09.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.00 – 13.00 Uhr

HOFCAFÉ
Gut Sambach, Gutsstraße 1,
Mühlhausen
Fr, Sa, So 14.00 – 17.00 Uhr



Test(aus)flug zur Hohenwartetalsperre

Im Sommer sah es noch gut aus, das Leben normalisierte sich und deshalb konnte auch am 18. August ein sehr gut besetzter Bus mit erwartungsvollen Reisegästen in Richtung Süden starten. Angeschallt haben sich 49 maskierte Testpiloten bzw. -pilotinnen. Sie waren mutig genug, einen Reisebus unter Coroneinschränkungen zu besteigen, um zu testen, ob so eine Fahrt zumutbar sein und eventuell auch noch Freude bereiten kann. Das schien eigentlich schon vor dem Hermsdorfer Kreuz klar zu sein, denn es gab eine unvorhergesehene Zwischenlandung am Autobahnparkplatz, weil die Kapazität des bordeigenen Kühlschranks nicht ausgereicht hatte, den Bedarf an Aufputzmitteln nur annähernd zu decken.

In Saalburg wurde die Gruppe von einem Gästeführer erwartet, der eine kleine Ausfahrt begleitete und die Gruppe zur Staumauer führte. Seine Erklärungen zu Entstehung und Funktion dieses beeindruckenden Bauwerks wurden von den meisten Mitgliedern der Reisegruppe sehr interessiert aufgenommen. Andere nutzten die Gelegenheit mit Fotoapparat oder Smartphone etwas von Landschaft, See und Mauer abzulichten, um später Daheimgebliebene zu beeindrucken oder damit in Erinnerung zu schweben.

Im besten Haus am Platze, dem Hotel Kranich, wurde das Mittagessen auf einer zum Glück überdachten Terrasse eingenommen. Dem beim



Essen einsetzenden Wolkenbruch war leider eine Tischbesetzung nicht gewachsen, kapitulierte, der Tisch wurde deshalb verrückt und das Mahl konnte ohne weitere Zwischenfälle fortgesetzt werden. Die Qualität des Essens, bereitgestellt von aufmerksamen Servicekräften, überzeugte mit hoher Punktzahl.

Da der Platzregen auch nicht aufhörte, als die geplante Schiffstour begann, wurden erst einmal die überdachten Erste-Klasse-Plätze eingenommen. Klärchen zeigte sich nach kurzer Zeit von ihrer besten Seite und gab das Oberdeck bis zum Kaffeetinken frei, denn eingedeckt wurde im Salon.

Nach zweistündigem Ausflug auf dem Stausee ging es zum Bus und die Heimfahrt begann. Eindeutiges Resümee: Die Fahrt hat sich gelohnt und auch mit der einen oder anderen Einschränkung viel Spaß gemacht. Zu schade ist es, dass die steigenden Infektionszahlen die Weihnachtsausfahrt verhindern werden. Doch Ostern soll es wieder weiter gehen – siehe geplante Osterbrunnenfahrt.



Osterbrunnenfahrt die Zweite

Reiseankündigungen in unserer Genossenschaftszeitung sind mittlerweile ohne Gewähr – leider. Ob und wie das gesellschaftliche Leben von COVID 19 beeinflusst, in einigen Monaten sein wird, ist heute nicht zu sagen. Auf der anderen Seite steht das Bedürfnis, endlich wieder etwas unternehmen zu können. Das hat auch die letzte Fahrt zur Bleilochtsperre gezeigt, als alle dachten, Corona wird uns demnächst verlassen.

Darauf hoffen wir zumindest zum nächsten Frühjahr und kündigen die Reise wieder an, die im vergangenen Jahr coronabedingt ausgefallen ist – die Osterbrunnenfahrt in die Fränkische Schweiz. Wir bitten alle, die an dieser Fahrt Interesse haben, das betrifft auch die Mieter, die sich schon einmal zur Osterbrunnenfahrt angemeldet haben, mit ihrer Anmeldung bis zum 15. Februar 2021 zu warten. Bis dahin weiß man hoffentlich mehr, in welche Richtung sich die Infektionszahlen entwickeln werden.

Das Hantieren mit Bargeld und das Ausfüllen von Adresslisten im Bus wird von unserer Seite eingeschränkt werden müssen. Das heißt, wenn es sicher ist, dass die Fahrt stattfindet, wird über die Genossenschaft die Rechnung versendet werden. Ebenfalls erforderlich ist, dass alle Reiseteilnehmer vor Reiseantritt ihre Namen, Adresse oder Telefonnummer weitergeben. Dies gilt, solange Adressdaten erfasst werden müssen.

Die Beschreibung der Reise haben wir ja in der Dezemberausgabe 2019 bereits veröffentlicht. Die Eckdaten entnehmen Sie bitte der nebenstehenden Übersicht. Vorgesehen ist natürlich auch ein fränkischer Mittagstisch in einer zünftigen Gastwirtschaft und zum Abschluss das obligatorische Kaffeetrinken. Die Fahrt stellt einige Anforderungen an das Sitzfleisch, denn An- und Rückfahrt umfassen zusammen fast 500 km.

Anmeldungen werden unter Vorbehalt entgegengenommen. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter **BusErlebnis.de**

OSTERBRUNNEN 6. April 2021

Abfahrt:
Forstbergstraße/ Ecke
Schlotheimer Ring (Sparkasse) 6.00 Uhr
Zentraler Busbahnhof 6.15 Uhr
Marcel-Verfaillie-Allee/
Bushaltestelle 6.30 Uhr
Rückfahrt ca. 17.00 Uhr
Preis: ca. 48 Euro p.P.
Stand: 12/2020;
Änderungen vorbehalten
Im Reisepreis enthalten: Busfahrt,
Reisebegleitung, Versicherung, Eintritte
und Führungen

Anmeldung für Busfahrten

Bitte füllen Sie dieses Formular aus. Rücksendung bis 15.02.2021 an:

**Wohnungsgenossenschaft
Mühlhausen e.G.,
Marcel-Verfaillie-Allee 14a,
99974 Mühlhausen.**

Sie können die Anmeldung auch gern persönlich abgeben.

oder online unter
BusErlebnis.de
➔ Anmeldung

☐ Osterbrunnenfahrt, 6. April 2021

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr., Wohnungs-Nr.

PLZ/ Ort

Telefon

E-Mail, wenn vorhanden

Zusätzlich melde ich an:

Anzahl und Name der Personen, Straße & Hausnummer oder Telefonnummer



In eigener Sache



Aktuelle Öffnungszeiten

Vom 24. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021, bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. Ab 4. Januar 2021 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Bei Havariefällen wenden Sie sich bitte an die untenstehenden Bereitschaftsdienste.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Wichtige Kontakte

Anschrift

Wohnungsgenossenschaft
Mühlhausen eG
Marcel-Verfaillie-Allee 14a
99974 Mühlhausen

Tel: (0) 3601 8302-0

Mail: info@wgm-muehlhausen.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Di 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Havariefälle

Bereitschaftsdienst der WGM eG
Mobil 0152/03888475

Fa. Christian Matthäus
Heizung, Sanitär, Gasgeräte
Klosterstraße 16
99974 Mühlhausen
Mobil 0172/6042473

Firma Elektro Moschcau
Ammersche Landstr. 27–30
99974 Mühlhausen
Mobil 0172/3752630

Impressum:

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG, Marcel-Verfaillie-Allee 14a, 99974 Mühlhausen/Thüringen, Telefon: 03601/83 02-0, www.wgm-muehlhausen.de, info@wgm-muehlhausen.de | **Vorstand:** Babette Pickel, Jürgen Dietrich | **Redaktion:** Christine Bienert, Telefon: 03601/83 02 17, bienert@wgm-muehlhausen.de | **Textredaktion:** Christine Bienert, Werbeagentur Kleine Arche GmbH | **Verantwortlich für den Inhalt:** Christine Bienert, Telefon: 03601/83 02 17, bienert@wgm-muehlhausen.de | **Gestaltung:** www.kleinearche.de | **Fotos:** WGM, Werbeagentur Kleine Arche GmbH, shutterstock | **Titelfoto:** shutterstock.com | gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier